Leseprobe © Verlag Ludwig

Odense University Studies in History and
Social Sciences vol. 186

Studien zur Geschichte des Ostseeraumes
I

Dansk Komité for Byhistorie
Byhistoriske Skrifter VII

Leseprobe © Verlag Ludwig

Thomas Riis (ed.)

Studien zur Geschichte des Ostseeraumes I

Odense University Press 1995

Leseprobe © Verlag Ludwig

Veröffentlicht mit einem Zuschuss der skandinavischen
Forschungsgemeinshaften für Humaniora (NOS-H).

Byhistoriske Skrifter VII
Herausgegeben von Dansk Komité for Byhistorie

© der Autoren und Odense University Press 1995
Gedruckt von NB Nordisk Bogproduktion, Haslev, Dänemark
Umschlag: Ulla Poulsen Precht (Karte des Ostseeraumes, 1559. Putzger)
ISBN 87 7838 083 9

Odense University Press
Campusvej 55
DK-5230 Odense M

Telefon +45 66 15 79 99
Telefax +45 66 15 81 26

Leseprobe © Verlag Ludwig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Ralf-Gunnar Werlich:
Gott zur Ehre und den dänischen Königen und dem Reich zum Nutzen – königliche Städtepolitik in Dänemark unter Erich von Pommern 9

Erich Hoffmann:
Erich von Pommern und die schleswigschen Städte 18

Erik Lönnroth:
Wirtschaftsleben und Städtepolitik in Schweden 1389–1439 30

Tore Nyberg:
Die Birgittinerstädte zur Zeit König Erichs 37

Jens E. Olesen:
The Governmental System in the Union of Kalmar, 1389–1439 49

Thomas Riis:
Der polnisch-dänische Vertrag 1419 und die Vormachtstellung im Ostseegebiet 67

Flemming Sørensen:
Familienwirtschaft und baltische Wirtschaft: das Beispiel der Axelsöhne. Aspekte einer spätmittelalterlichen Familienwirtschaft 79

Konklusion 146

Leseprobe © Verlag Ludwig

Vorwort

Es begann in Prato, der toskanischen Stadt, wo jedes Jahr internationale Tagungen über spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Wirtschaftsgeschichte abgehalten werden. Während der Tagung im Jahre 1985 unterhielt ich mich eines Tages mit Herrn Professor H. Samsonowicz aus Warschau, der die Idee einer Geschichte des Ostseeraumes im Braudelschen Sinne entwarf. So solle einer Beschreibung der geographischen und klimatischen Bedingungen die Darstellung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschichte, und erst danach die der politischen Entwicklung folgen.

Mit dieser Idee konnte ich nur einverstanden sein, und ich hatte die Gelegenheit, die Tragweite der Braudelschen Konzeption auf dem Baltischen Material abzuprüfen, als ich Oktober 1987 mit einer Reiseunterstützung der Dänischen Forschungsgemeinschaft für Humaniora (»Statens humanistiske Forskningsråd«) die Gastvorlesung »La Baltique et le monde baltique au XV^{e} siècle« an der Universität Warschau hielt.[1]

Die Grenzen des Ostseeraumes wurden geographisch so definiert: Im Westen die norwegisch-schwedische Staatsgrenze und die Nordsee bis Bremen, die Weser bis den Thüringer Wald, die Erzgebirge, die Sudeten und die Karpaten bis Lemberg (Lwów). Im Osten gibt es wenige natürliche Grenzen, daher könnte man die Wasserscheiden als Grenzen betrachten: Von Lemberg/Lwów über Minsk nach Smolensk, gegen Nord-Nordosten bis zum Onegasee und dem Weissen Meer.

Im November 1989 organisierte Prof. Samsonowicz, jetzt Polens Minister für Unterricht, eine Tagung am Schloss Niebórow über »The Baltic 13th – 18th centuries«, woran ich mit einer Reiseunterstützung des Carlsbergfonds als Referent teilnehmen konnte.

Die Tagung überliess die Redaktion des geplanten Werkes an Frau Prof. Maria Bogucka (Warschau) und dem Unterzeichneten, und ein internationales Beratungskomitee wurde mit den folgenden Mitgliedern (neben den Redakteuren) ernannt: Die Professoren Jerzy Gąssowski, Antoni Mączak und Henryk Samsonowicz (alle Warschau), Anna Horoszkiewicz (Moskau), Kauko Pirinen (Helsinki), Erik Lönnroth (Göteborg), E. Müller-Mertens (Berlin), Klaus Friedland (Kiel); das Komitee wurde später mit Prof. E. Ladewig Petersen (Odense) ergänzt.

Die Redakteure ausarbeiteten zuerst einen Gesamtplan für eine dreibändige Geschichte des Ostseeraumes mit Schwerpunkt 1240–1720, ferner wurde es beschlossen, die nötigen Subventionen für Tagungen zur Geschichte des Ostseeraumes zu beantragen. Die Absicht war, einige Themen durch Forscher der Anrainerländer zu behandeln und die Referate zu veröffentlichen, damit sie den Verfassern als 'working papers' dienen könnten.

1) Gedruckt in *Critica Storica* XXV, 1988, S. 713–728.

Leseprobe © Verlag Ludwig

Das Dänische Komitee für Stadtgeschichte nahm die Geschichte des Ostseeraumes als einen Teil seines wissenschaftlichen Programmes an, und Herr Professor E. Ladewig Petersen schlug vor, dass die Tagungen an der Odenseer Universität gehalten würden, was für das Dänische Komitee für Stadtgeschichte sehr willkommen und natürlich war, denn seit Anfang des Komitees (1971) hat es bessere Verbindungen zur Universität Odense als zu den anderen Universitäten Dänemarks. Es wurde ferner durch Etablierung des paritetischen Ausschusses »Dänisches Forum für Stadtgeschichte« im Jahre 1991 organisatorisch an das historische Institut der Fünischen Universität geknüpft.

Gemeinsame Bewerbungen von Prof. Ladewig Petersen und dem Dänischen Komitee für Stadtgeschichte an die skandinavischen Forschungsgemeinschaften für Humaniora (NOS-H) 1990 und 1991 waren erfolgreich, und haben die Abhaltung im Jahre 1991 von zwei Tagungen an der Universität Odense erlaubt: Im Februar über 'Erich der Pommer und die Städte' und im Oktober über 'Stadtwerdung und städtische Typologie des Ostseegebietes bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts'. Eine dritte Tagung über 'Die Städte des Ostseeraumes als Vermittler von Kultur ca. 1240 – ca. 1720' fand im Oktober 1992 an der Universität Odense statt. In Verbindung mit der Tagung im Oktober 1991 wurde eine Sitzung des Redaktionskomitees gehalten, wo der Inhaltsverzeichnis endgültig angenommen wurde, und Verfasser für die einzelnen Kapitel vorgeschlagen wurden.

In diesem Band werden die Vorträge der ersten Tagung vorgelegt. Leider ist es uns nicht gelungen, einen norwegischen Beitrag zu bekommen, aber mehrere Referate beschäftigen sich mit den Städten und der Städtepolitik unter König Erich (Erik Lönnroth, Erich Hoffmann, Tore Nyberg); der Beitrag von Ralf-Gunnar Werlich ist ein Auszug der Arbeit, mit der er sich 1989 an der Universität Greifswald promovierte.

In der Absicht, den gesamtbaltischen, Braudelschen Blickpunkt hervorzuheben, wurden mehrere Kollegen gebeten, überregionale Referate zu halten (Tore Nyberg), auch ausserhalb der eigentlichen Stadtgeschichte. So behandelt Jens E. Olesen die Regierungspraxis und die administrativen Organe unter Erich dem Pommer, während die Verknüpfung von Wirtschaft und Politik in den Bestrebungen Erichs, Estland wiederzuerwerben vom Unterzeichneten untersucht wird. Der Beitrag von Flemming Sørensen hat zwar seinen Schwerpunkt in der Periode nach Erichs Regierung, aber zeigt auf instruktivste Weise die Braudelsche Verknüpfung zwischen den geographischen Bedingungen, der wirtschaftlichen und der politischen Entwicklung. Sein Beitrag ist ein Resumee seiner ungedruckten Dissertation (Universität Kopenhagen 1975).

Der vorliegende Band ist so der erste in einer Reihe von drei – im Verhältnis zur geplanten Geschichte des Ostseeraumes – vorläufigen Veröffentlichungen, die aber wohl ihre eigene Berechtigung beweisen werden.

Schliesslich gebührt mein herzlicher Dank den skandinavischen Forschungsgemeinschaften, die die Abhaltung der Tagungen ermöglichte, und den Odenser Kollegen, vor allem Prof. E. Ladewig Petersen und Lektor Tore Nyberg; ferner meiner Kieler Kollegin, Frau M. Weczerka für ihre Hilfe bei der redaktionellen Arbeit. Denen allen danke ich für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

August 1995 *Thomas Riis*